

DIE KÖNIGLICHE GESELLSCHAFT FÜR NORDISCHE ALTERTHUMSKUNDE ZU KOPENHAGEN.

JAHRESVERSAMMLUNG DEN 31 JANUAR 1839.

Das von der Gesellschaft herausgegebene Werk des Professors Rafn:
ANTIQUITATES AMERICANÆ SIVE SCRIPTORES SEPTENTRIONALES
RERUM ANTE-COLUMBIANARUM IN AMERICA
hatte verschiedene Mittheilungen veranlasst.

Der Secretair der Amerikanischen antiquarischen Gesellschaft, Edward Everett, Gouverneur von Massachusetts, hat der Gesellschaft mitgetheilt, dass er sich von diesem Werke, sobald es in Nordamerika angekommen, ein Exemplar verschafft, und dessen Inhalt seinem Vortrage zum Grunde gelegt habe, den er wenige Tage nachher, in der öffentlichen Jahresversammlung der historischen Gesellschaft in Massachusetts, hielt. Indem Seine Excellenz auf Veranlassung der Herausgabe dieses Werkes seine und seiner Landsleute Verbindlichkeit der Gesellschaft zu erkennen gibt, bittet er dieselbe, ein Prachtexemplar von: "*The revised Statutes of Massachusetts*" entgegenzunehmen.

Die Herren Dr. Webb in der Providence und John R. Bartlett in New-York hatten Auszüge aus verschiedenen Amerikanischen Journalen, Beurtheilungen (*Critical Opinions*) dieses Werkes enthaltend, übersandt, und zugleich benachrichtigt, dass Alexander Everett in der Providence und George Folson zu New-York Vorlesungen über den Inhalt desselben gehalten hätten.

John A. Bartlett hat der Gesellschaft eine ENGLISCHE Ausgabe der historischen Darstellung Rafns: "*America discovered in the tenth century*" übersandt, welche er zu New-York hatte herausgeben lassen. Consistorialrath Mohnike eine von ihm zu Stralsund herausgegebene DEUTSCHE Übersetzung derselben Schrift: "*Die Entdeckung Amerikas im zehnten Jahrhundert*." Professor Xavier Marnier zu Paris eine FRANZÖSISCHE Übersetzung derselben: "*Mémoire sur la découverte de l'Amérique au dixième siècle*". Hr. Montanus Hettema zu Leeuwarden eine HOLLÄNDISCHE Übersetzung: "*Narichten betreffende de ontdekking van Amerika in de tiende eeuw*." Professor J. K. Trojanski zu Krakau dieselbe Schrift in POLNISCHER Übersetzung: "*Wiadomosc o odkryciu Ameryki w dziesiatym wieku*."

Dr. Jerome W. C. Smith zu Boston hatte Nachricht gegeben von einer merkwürdigen, ohngefähr vor 50 Jahren entdeckten Grabstätte von rothem Mauerwerk zu RAINSFORD ISLAND bei Hull und Cape Alderton in der Bucht vor Boston (vgl. Ant. Amer. p. 430—432). In dieser Grabstätte lag ein Menschenskelett, welches gleich zerbröckelte, und das Heft eines Schwerdtes von Eisen. Da hier unmöglich ein Indianer begraben sein kann, und eben so wenig irgend ein Europäer nach der späteren Entdeckung Amerikas, so glaubt Dr. Smith, dass dieses Grab für einen der älteren skandinavischen Neubewohner in dieser Gegend aufgeführt worden, und verspricht nebst einem Plane von Rainsford Island, und einer Karte von der Stadt und dem Hafen Boston nähere Mittheilungen darüber nachfolgen zu lassen.

Dr. Webb in der Providence theilte eine ausführliche Beschreibung mit, über den merkwürdigen Fund eines Menschen skelettes, das am 26 April 1831 aus einem Sandhügel im südöstlichen Theile des Dorfes FALL RIVER ausgegraben wurde, in der Landschaft Troy in Massachusetts, eben da, wohin Rafn in seiner Karte von Vinland Leifsbudir verlegt (cf. Ant. Amer. p. 433) zwischen Mont-Haup Bay und zwei Binnenseen, welche die Indianer *Watuppa* nennen, und die jetzt *Watuppa-Ponds* heissen. Daher stellte er der Gesellschaft Proben von den

verschiedenen Gegenständen zu, welche an dem Skelette oder in Verbindung mit demselben gefunden wurden, als: eine *Bronce-Brustplatte*, mehrere *Metall-Tubi* von einem Gürtel. Dr. Webbs Mittheilung nebst Abbildungen und näheren Erläuterungen werden in die *MÉMOIRES* der Gesellschaft aufgenommen.

Die antiquarischen Untersuchungen, welche auf Veranstaltung der Gesellschaft auf GRÖNLAND vorgenommen wurden, über deren Resultate das begonnene Werk: GRÖNLANDS HISTORISKE MINDESMÆRKER (Grönlands historische Denkmale) ausführliche Erläuterungen geben wird, sind im verflossenen Jahre fortgesetzt worden. Mit den im Spätjahre zurückgekommenen Schiffen sind folgende Mittheilungen eingegangen: 1) Hr. J. F. Jörgensen, Missionair zu Julianehaab, übersandte antiquarische Berichte über die Buchten IKERSOAK und SERMIK; ferner betreffend: EKALUARSOIT, die Insel SERMERSOK, die Meerbusen TUNNUDLTORBIK, AGLUTSOK, ILLOAMIUT, und bemerkte beiläufig, dass ein Grönländer ihm die Abzeichnung einer vermeintlichen Inschrift auf Umanak an der Bucht SARDLOK mitgetheilt, welche er selbst genauer zu untersuchen gedenke. 2) Hr. Capitain Holböll und Hr. J. C. Möller übermachten mehrere skandinavische Alterthümer, welche zu KAPISELIK bei Godthaab aufgefunden waren, worunter ein formloses Stück eines Topfsteines (*Lapis ollaris*), welches durchbohrt ist, und möglicherweise als Senkstein beim Fischfange gedient hat, auf welchem die punktirte Rune \forall hineingeritzt ist, so dass dieser Stein ein unwidersprechliches Zeugniß davon abgibt, dass auch in diesem Theile der Westküste die alten Nordbewohner in älteren Zeiten sich aufgehalten haben. 3) Für das oben genannte Werk hat Prof. Bredsdorf zu Sorøe eine Bearbeitung *der Reisen der Venitianer Zeno im Norden* geliefert mit einer critischen Einleitung nebst erläuternden Anmerkungen und Untersuchungen.

Da es der Gesellschaft angelegen sein muss, zu der beabsichtigten neuen Ausgabe der grossen Reihe von ISLENDINGA SÖGUR alle Erläuterungen zu diesen Altschriften zu benutzen und beizufügen, welche herbeizuschaffen sind, hat dieselbe, in Betracht, dass mehrere davon Localkenntnisse und Zugesein an Ort und Stelle nöthig machen, für zweckmässig gefunden, ein besonderes *altgeographisches Comité für Island in der Gesellschaft* zu errichten, und zu diesem Endzwecke einige wenige Gelehrte jenes Landes eingeladen, dasselbe zu bilden: nämlich Hrn. Björn Gunnlaugson, Adjunct an der gelehrten Schule zu Bessestad, Thorstein Helgason, Pastor zu Reykholt, und Bjarne Thorarensen, Amtmann über das Nord- und Ost-Amt. Diese haben die Einladung angenommen, und man darf demnach zeitweise wichtige Materialien und Bearbeitungen über Islands alte Geographie und antiquarische Beschreibung erwarten.

Die Gesellschaft hat ferner durch besondere Abhandlungen und Untersuchungen, die zum Theile für die folgenden Jahrgänge ihrer *ANNALEN* oder *MÉMOIRES* bestimmt sind, zur Erreichung ihres Endzweckes zu wirken gesucht.

Hr. Hofrath, Prof. Kruse in Dorpat hat eine Untersuchung mitgetheilt: *über die Herkunft des alten Russischen Fürstengeschlechts aus Jütland*. Dasselbe Mitglied seine auf *Russisch* herausgegebene Schrift: *Über das älteste Vorhandensein der Russen in Russland und Byzanz unter dem Namen der Gothen, Varäger, Foederati und Russen vor der Stiftung des Russischen Reiches*.

Hr. Capit. L. Keyper, der jüngst von einer wissenschaftlichen Reise in Russland zurückgekommen, legte mehrere durch die von der Gesellschaft besorgte Herausgabe der *EYMONDAR SAGA* veranlassten, von S. Russov, Sergius Skromnenko und m. verfassten *Russischen Schriften über die Isländischen Saga's*, so wie über deren Verhältniss zu der Russischen Geschichte, vor, welche zu St. Petersburg und Moskau herausgekommen waren.

Auf Ersuchen der Gesellschaft hatte Propst Thomas Samundson zu Bredabolstad eine neue Untersuchung jener merkwürdigen Inschrif-

ten in der Paradishöhle (*Paradisarhellir*) im Kirchsprengel Storadal, Rangarvalla Syssel, auf ISLAND vorgenommen, von welchen Prof. Rafn, zur Vergleichung mit amerikanischen Inschriften, in seinen Ant. Amer. Tab. XII (vgl. p. 395), nach einer früher empfangenen Abzeichnung einzelne mitgetheilt hat. Einige davon gleichen auch den Charakteren der berühmten Runamo-Inschrift, und bestehen aus den sogenannten Bindrunen (*bandrúnir*). Prof. Finn Magnusen hat eine Erklärung derselben zu geben gesucht, nach welcher diese zum Theile von den ersten Jahrhunderten nach Islands Bebauung herrühren.

Vor einigen Jahren wurde auf BORNHOLM eine *eufische Münze* gefunden, auf welcher verschiedene *Runen-Inschriften* eingeritzt sind. Obgleich hiedurch das Gepräge derselben etwas undeutlich geworden, glaubt doch Mag. Lindberg, der ihre Bestimmung anzugeben versucht, nicht zu irren in der Lesung des Namens *El-Mutavekkil al Allah*, ein abhasidischer Calif, und als Münzjahr nimmt er für sicher *zwei hundert und dreissig* an, aber die Ciffer der Einer ist nicht mit Sicherheit zu lesen, scheidt jedoch eine *Ein* zu sein, also 231. Diese Münze ist also im Jahre 845 nach Christi Geburt, oder ein Jahrzehend später, geschlagen. Der Münzort ist fast ganz unleserlich, möglich doch *Bocchara*. Nach Vergleichung der verschiedenen Runen-Inschriften glaubt Finn Magnusen, dass diese Münze erst dem Goden Eyulf Einarson zu Mödruvellir auf Island zugehört habe, der eine Versammlung hielt, um die im Jahre 975 über ganz Island herrschende ungeheure Hungersnoth zu lindern, in welcher Hinsicht, wie die Sagaen übrigens bezeugen, er sich sehr verdient gemacht hat. Von ihm hat ein Ostmann, wahrscheinlich ein dänischer Kaufmann, *Daur*, die Münze erhalten, und die eingeritzten Runen scheinen das Gebet zu enthalten, dass der Gott der Götter, *tir dia*, ihm eine glückliche Reise geben möchte. Einige Inschriften mit *angelsächsischen Runen* sind wohl von späterem Datum, und in Dänemark und England hineingeritzt.

Die Asiatische Gesellschaft zu Calcutta in Bengalen hatte vermittelt Schreibens ihres Secretairs, Hrn. James Prinsep, zwei Proben von *antiken Kupferwaffen* übersandt, welche nebst verschiedenen ähnlichen, durch einen Erdsturz nahe bei dem Dorfe Nioraï in der Provinz Etáweh zwischen dem Ganges und dem Jumna Flusse im Innern von HINDOSTAN gefunden wurden, nämlich ein kurzes breites Schwert, dessen Handgriff bloss aus einer Verlängerung der Klinge besteht, und eine zum Einsetzen in einen Schaft vorgerichtete, Spiessspitze, welche durch hervorstehende Haken sich an den Schaft befestigen liess. Durch Besorgung des Dr. Cantor sind diese Sachen völlig wohlbehalten hier angekommen. Waffen von ähnlicher Beschaffenheit werden häufig in der Umgegend der hinduischen Städte Mathura und Bindráband gefunden, und die Eingebornen sehen dieselben als von der Art an, welche in dem, durch das berühmte sanscritische Epos besungenen Mahábhá-rata Kriege gebraucht worden, was jedoch Hr. Prinsep sehr bezweifeln zu müssen glaubt, weil das angeführte Heldengedicht ausdrücklich von Stahlwaffen spricht.

Das Comité für Alterthümer zeigte zur Vergleichung mit Gegenständen aus dem Steinalter Nordens einige *Waffen* und Geráthschaften von Stein aus NEU ZEELAND vor, so wie caralibische von WESTINDIEN. Ferner 20 durch Sorgfalt des Generalkriegscommissairs Falbe aus Ph. Fr. v. Siebolds Sammlung in Leyden gegen Umtausch erhaltene *Stein-Alterthümer* von JAPAN, beinahe alle von meist auffallender Ähnlichkeit mit den nordischen Steinsachen. Sie bestehen aus 3 Keilen, in der Sprache der Einwohner *Rái-seki*, d. h. Donnerkeile, benannt; einem Messer von Feuerstein und 3 Wurfspiessspitzen von Feuerstein, 7 herzförmigen Pfeilspitzen, auf Japanisch *Janoné isi* genannt, zum Theil von Obsidian, so wie 6 spiessblattförmigen Pfeilspitzen von Feuerstein. Ferner, gleichfalls aus der Sieboldischen Sammlung, eine *Harpunspitze* von den ALEUTISCHEN INSELN, deren eigentliche Spitze, ein zugeschliffener Schieferstein, in einen kleinen beinernen Schaft auf dieselbe Weise

wie die der Grönländischen Eskimos, eingesetzt ist, an dessen einer Seite zwei Widerhaken durch Einschnitte hervorgebracht sind.

S. K. H. Prinz CHRISTIAN liess der Gesellschaft 6 Alterthümer von Feuerstein aus indianischen Gräbern in den vereinigten Staaten NORDAMERIKAS vorlegen, insbesondere eine herzförmige Pfeilspitze, den nordischen und den obengenannten japanischen beinahe ganz ähnlich; einige in GRIECHENLAND gefundene Steinalterthümer, worunter ein den nordischen Feuersteinspänen völlig gleichender Span von Obsidian aus einem fernen Zeitalter, der in Verbindung mit kleinen Figuren von Marmor, welche auffallende Ähnlichkeit mit Ägyptischen haben, gefunden wurde. Dr. Lund, der zur Zeit sich zu Lagoa Santa in BRASILIEN aufhält, hatte einige Bemerkungen über die Waffen und Geräthschaften der SÜDAMERIKANISCHEN Wilden mitgetheilt, und versprochen, Proben davon einzusenden, namentlich von ihren *Steinkeilen*, welche von den portugiesischen Eingewanderten *Corisco*, d. h. Donnerkeile, genannt werden.

Das Comité für Alterthümer zeigte an, dass das Museum für nordische Alterthümer im Jahre 1838 einen Zuwachs von 480 Nummern hatte. S. M. der KÖNIG haben geruht, für das Museum noch einen Saal im Christiansburger Schloss anweisen zu lassen, so dass die Sammlungen nun in einer ununterbrochenen Reihe von acht Sälen aufgestellt sind.

In der Versammlung im October überreichte die Central-Verwaltung dem Bildhauer Thorvaldsen, der zum erstenmale als Mitglied sich zu den Verhandlungen einfand, im Namen der Gesellschaft, als Zeichen ihrer Anerkennung seiner grossen Verdienste, ein Exemplar des Werkes ANTIQUITATES AMERICANAE, in welchem Thorvaldsens Geschlechtsregister von Thorinn Karlsefne an, einem der berühmtesten Neubewohner Amerikas im Anbeginne des Uten Jahrhunderts, mitgetheilt ist.

In Veranlassung der Theilnahme, welche die Gesellschaft auf Ersuchen dem Commandanten der Corvette la Recherche, und der im Jahre 1834 von der Französischen Regierung nach Island und Grönland gesandten wissenschaftlichen Commission zu erweisen Gelegenheit fand, hatte der Königlich Französische Marinen-Minister, als Verehrung für die BIBLIOTHEK, der Gesellschaft übersandt: *Voyage autour du monde sur la corvette de S. M. la Coquille* (6 Vol. in 4 und 4 Atlas in fol.) und *Voyage autour du monde sur la corvette de l'état la Favorite* (4 Vol. in 8 und 2 Atlas in fol.) so wie eine Sammlung der wichtigsten Karten der Französischen Hydrographie. In den Zusammenkünften des verflossenen Jahres sind übrigens verschiedene der Gesellschaft für ihre BIBLIOTHEK zugesandten Schriften vorgelegt worden. Der Dänisch erschiene Jahresbericht enthält ein Verzeichniss dieser Schriften, welche eingesandt haben: Die Academien und Gesellschaften der Wissenschaften zu St. Petersburg, München, Görlitz, Aix und Lissabon, die Königliche Literatur-Gesellschaft und die geographische Gesellschaft zu London, die Königliche Irländische Academie, die antiquarischen und historischen Gesellschaften in London, New-York Rhode-Island, Stockholm, Zürich, Würzburg, Anapach, Hessen, Voigtland, Halle, Meklenburg und Kiel; und die Herren Alden, d'Avezac, Baer, Bartlett, Boczek, Burmeister, Everett, Featherstonhaugh, Folsom, Fowler, Halbertsma, Hettema, Illgen, Johnsen, Kruse, Ledebur, Leemans, Macedo, Malinovski, Nilsson, Pickering, Pingel, Porter, Ritter, Smith, Sniegiref, Staples, Stone, Strackerjan, Tamms, Vandermaelen, Wilhelmi, Wolff, Zober, Åberg.

Neue Mitglieder wurden aufgenommen.

* * Die Gesellschaft hat die Veranstaltung getroffen, dass die der Bibliothek offerirten Bücher möglichst benutzt werden können. Für dieselbe nimmt man mit Erkenntlichkeit BÜCHER in ALLEN FÄCHERN DER WISSENSCHAFT UND LITERATUR, sowohl ältere, als in neuern Zeiten erschienene, entgegen; eben so auch KARTEN und dergleichen. Von Doubletten solcher Schriften, welche der Vorstand für diesen Zweck geeignet erachtet, wird das eine Exemplar an die im Jahre 1818 auf ISLAND errichtete ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK abgegeben werden.

* * Alle für die Gesellschaft bestimmte Briefe und andere Sendungen werden AN DEN SECRETÄR derselben, den Professor C. C. RAHN, KOPENHAGEN, KRONPRINZEN-STRASSE Nr. 40, gerichtet.